

Canesten®



Ausfluss? Jucken? Geruch?

**Licht ins Dunkel
bringen bei vaginalen
Infektionen!**

**Jetzt Neues
von Canesten®
entdecken!**

**Canesten® – Ihr Spezialist für die
Behandlung der häufigsten vaginalen Infektionen.**

www.canesten.de

Inhalt



Einleitung 4

**Scheidenpilz und bakterielle Vaginose –
Gemeinsamkeiten und Unterschiede 6**

Scheidenpilz 8

Wie kann ich Scheidenpilz erkennen? 9

Welche Ursachen gibt es? 10

Wie kann ich Scheidenpilz behandeln? 10

Achtung! Wann Sie Ihren Arzt aufsuchen sollten 11

Erfolgreich vorbeugen – Tipps zur Prophylaxe 12

Was ist in der Schwangerschaft zu beachten? 12

Scheidenpilz – das Wichtigste auf einen Blick 13

Bakterielle Vaginose 14

Wie kann ich eine bakterielle Vaginose erkennen? 15

Welche Ursachen gibt es? 15

Wie kann ich die Symptome einer bakteriellen Vaginose behandeln? 16

Achtung! Wann Sie Ihren Arzt aufsuchen sollten 16

Erfolgreich vorbeugen – Tipps zur Prophylaxe 17

Was ist in der Schwangerschaft zu beachten? 18

Bakterielle Vaginose – das Wichtigste auf einen Blick 19

Canesten® – Produktübersicht 20

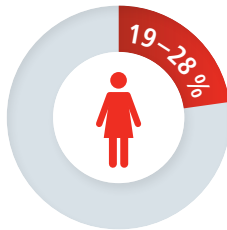
FAQ 26



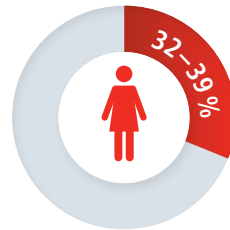
Einleitung

Jucken, unangenehmer Geruch oder verstärkter Ausfluss – eine Infektion im Intimbereich geht oftmals mit unangenehmen Symptomen einher. Diese sind wohl auch der Grund dafür, dass Erkrankungen in dieser Körperregion immer noch sehr schambehaftet sind, und das, obwohl vaginale Infektionen zu den häufigsten Krankheitsbildern in der gynäkologischen Praxis gehören.

Am weitesten verbreitet sind Scheidenpilz und bakterielle Vaginose. Bei Scheidenpilz kommt es durch ein Ungleichgewicht in der Scheidenflora zu einer Vermehrung des Pilzerregers (Hefepilz) und infolgedessen zu einer Infektion. Die bakterielle Vaginose wird durch eine Fehlbesiedlung der Scheide mit Bakterien verursacht.



Bei Umfragen gaben **19 bis 28 %** der befragten Frauen an, bereits an **bakterieller Vaginose** gelitten zu haben.



Scheidenpilzinfektionen sind sogar noch häufiger: Hier waren **32 bis 39 %** der befragten Frauen bereits betroffen.

Doch wie kommt es zu einer Fehlbesiedlung der Vagina? Der Aktivität von Milchsäurebakterien verdankt die Vagina eine konstant saure Umgebung, in der sich potenzielle Krankheitserreger schlecht ausbreiten können. Diese gelangen von der Haut, aus dem Analbereich oder beim Geschlechtsverkehr in die Scheide. Wenn das pH-Gleichgewicht der Scheide gestört wird, beispielsweise durch Stress, die Einnahme von Antibiotika oder Veränderungen des Hormonhaushalts, können sich Krankheitserreger plötzlich stark vermehren und in der Folge die nützlichen Milchsäurebakterien verdrängen.

Um das natürliche Gleichgewicht der Scheidenflora bei einer Infektion wiederherzustellen, haben Sie mit Canesten® einen verlässlichen Partner an Ihrer Seite. **Seit 40 Jahren helfen die Canesten®-Produkte bei der Behandlung und Prävention von Pilzkrankungen.** Mit der Entwicklung des Wirkstoffs Clotrimazol legte Canesten® bereits 1967 den Grundstein für die erfolgreiche Behandlung dieser vaginalen Infektion.

Auch die innovative 1-Tages-Kombitherapie mit **Canesten® GYN Once Kombi** basiert auf dem bewährten Wirkstoff.



Mit **Canesbalance®** zur Behandlung der Symptome einer bakteriellen Vaginose und **Canesflor®** zur Vorbeugung gegen vaginalen Infektionen hat Canesten® sein Produktsortiment aktuell erweitert. Zudem hilft der neu eingeführte Selbsttest **Canestest®** Frauen dabei, zwischen Scheidenpilzinfektion und bakterieller Vaginose zu unterscheiden.

Mit seiner jahrelangen Erfahrung ist Canesten® heute mehr denn je ein starker Partner für alle Fragen rund um die Intimgesundheit und bietet Behandlung und Vorsorge aus einer Hand - damit Sie sich wieder wohlfühlen.



Scheidenpilz und bakterielle Vaginose – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Der Scheidenpilz und die bakterielle Vaginose gehen mit unterschiedlichen Symptomen einher. Kennzeichnend für die bakterielle Vaginose ist ein unangenehmer, fischartiger Geruch in Verbindung mit einem dünnen, milchigen Ausfluss bei kaum vorhandenem Jucken. Bei Scheidenpilz kommt es zu vermehrtem Ausfluss, starkem Juckreiz sowie Rötungen und Schwellungen.

Den beiden Infektionen liegen unterschiedliche Ursachen zugrunde. Während bei Scheidenpilz der Hefepilz *Candida albicans* sein Unwesen treibt, ist für den Verlauf einer bakteriellen Vaginose insbesondere die Aktivität von Bakterien der Art *Gardnerella vaginalis* typisch. Pilze werden beispielsweise durch falsche Toilettenhygiene, durch gemeinsam genutzte Handtücher und in Whirlpools übertragen, wohingegen Bakterien oft beim Geschlechtsverkehr in die Scheide gelangen.



Gut zu wissen: Der Selbsttest Canestest® misst den pH-Wert des Scheidenmilieus und zeigt an, ob Sie eher an einer bakteriellen Vaginose oder an einer Scheidenpilzinfektion erkrankt sind. Sie müssen aber immer auch die subjektive Symptomatik berücksichtigen, da es sich beim Vorliegen einer bakteriellen Infektion auch um eine andere Infektion, die vom Arzt behandelt werden muss, handeln kann.

Scheidenpilz

Bakterielle Vaginose

Ausfluss

- Dickflüssig
- Quarkartig-krümelig, weiß

- Dünnflüssig
- Milchig
- Weiß/Grau
- Anhaftend

Geruch

Geruchlos oder unauffällig

Fischartig oder unangenehm

Leitsymptome

- Ausfluss
- Starkes Jucken/Brennen
- Rötungen und Schwellungen

- Ausfluss
- Gelegentliches Jucken

Vaginaler pH-Wert

< 4,5 (gewöhnlich)

> 4,5



1

2

3

4

5

Scheidenpilz

Ursache der meisten Scheidenpilzinfektionen ist der Hefepilz *Candida albicans*. Eine solche, meist harmlose Infektion kann zum Beispiel entstehen, wenn Ihr Immunsystem geschwächt ist. Bei einer Scheidenpilzinfektion handelt es sich nicht um eine Geschlechtskrankheit. Auch wenn die Beschwerden wirklich unangenehm sein können, lässt sich diese Erkrankung einfach behandeln.



Gut zu wissen: Scheidenpilz kann sich durch unterschiedliche Beschwerden bemerkbar machen. Es ist also möglich, dass Ihre Symptome von denen abweichen, die Ihre Freundin oder Bekannte bei sich feststellt. Genauso können Sie bei jeder Scheidenpilzinfektion unterschiedliche Beschwerden verspüren.



Wie kann ich Scheidenpilz erkennen?

Eine Scheidenpilzinfektion ist leicht zu erkennen. Jede Frau, die bereits einmal von dieser Erkrankung betroffen war, erkennt die Symptome sofort. Wenn Sie sich unsicher sind, kann Sie der Selbsttest **Canestest®** bei der Einordnung Ihrer Symptome und der weiteren Behandlung unterstützen.

Die meisten Frauen leiden unter den folgenden Beschwerden:

- Jucken im Intimbereich
- Wundsein im Bereich des Scheideneingangs (Vulva)
- eine leichte Schwellung der Schamlippen (Labia)
- Rötungen
- weißer Ausfluss, dessen körnige Konsistenz an Hüttenkäse erinnert

Weitere häufige Symptome sind:

- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- dickflüssiger Ausfluss
- Brennen rund um die Vulva
- Schmerzen beim Wasserlassen
- Entzündungen im Bereich der Scheide
- Hautrisse am Scheideneingang

Bei einem schweren Verlauf können zusätzliche Symptome auftreten:

- weißer Belag, der sich über die gesamte Vulva ausbreitet
- Hautreizungen, insbesondere Rötungen und kleine Risse, auch in angrenzenden Körperregionen, wie zum Beispiel auf der Innenseite der Oberschenkel
- Auch Pusteln treten bei einer schweren Scheidenpilzinfektion in einigen Fällen auf

1

2

3

4

5

Welche Ursachen gibt es?

Jede Frau hat einige Hefepilze im Intimbereich, die keine Beschwerden verursachen. Erst wenn die Scheidenflora aus der Balance gerät oder das Immunsystem geschwächt ist, kann sich der Erreger stark vermehren und Scheidenpilz verursachen.

Folgende Umstände können eine Infektion begünstigen:

- übertriebene Intimhygiene, die die Scheidenflora schädigt
- ein geschwächtes Immunsystem
- Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Funktionsstörungen der Schilddrüse etc.
- Schwankungen im Hormonhaushalt (Pille, Schwangerschaft)
- bestimmte Medikamente (Antibiotika, Kortikoide)
- Stress

Eine vaginale Pilzinfektion ist keine Geschlechtskrankheit – auch mangelnde Hygiene ist nicht der Grund für den Ausbruch der Erkrankung. Oft ist zum Beispiel die Pille der Grund für wiederkehrende Infektionen – dann kann vielleicht eine andere Pille für Sie günstiger sein.

Wie kann ich Scheidenpilz behandeln?

Meist ist bei Scheidenpilz die Behandlung bequem in Eigenregie möglich.

Wenn Sie sich unsicher fühlen, ist der Besuch beim Frauenarzt ratsam. Nach einem Arztgespräch und einer körperlichen Untersuchung wird er Ihnen ein Präparat empfehlen, das Sie rezeptfrei in jeder Apotheke erhalten – beispielsweise **Canesten® GYN Once Kombi**. Auch in der Apotheke können Sie sich beraten lassen. Unter der Behandlung mit dem bewährten Wirkstoff Clotrimazol tritt meist schon innerhalb eines Tages eine Linderung ein. Nach drei bis fünf Tagen klingen die Symptome in der Regel komplett ab.

Ohne Behandlung ist die Dauer einer Scheidenpilzinfektion nicht abzuschätzen. In sehr seltenen Fällen verschwinden die Symptome nach einiger Zeit von allein. Es besteht allerdings das Risiko, dass Sie die Pilzinfektion verschleppen. Bei Frauen mit stark

geschwächtem Immunsystem kann der Scheidenpilz systemisch werden, das heißt, dass der Pilz sich ausbreitet und innere Organe befällt. **Daher sollten Scheidenpilzinfektionen immer schnell und konsequent behandelt werden. Möglich ist dies beispielsweise mit der 1-Tages-Kombitherapie von Canesten® (Seite 23).**



Achtung! Wann Sie Ihren Arzt aufsuchen sollten

Ein Besuch beim Gynäkologen ist ratsam, wenn Sie ...

- zum ersten Mal eine Scheidenpilzinfektion haben
- häufiger als viermal im Jahr an Scheidenpilz leiden
- schwanger sind oder Ihr Baby stillen
- jünger als 18 Jahre sind
- gleichzeitig unter Fieber, Schüttelfrost und Übelkeit leiden oder sich übergeben müssen
- übel riechenden oder ungewöhnlichen Ausfluss bei sich feststellen
- unter Bauchschmerzen leiden
- schon einmal allergisch auf Medikamente gegen Scheidenpilz reagiert haben



Erfolgreich vorbeugen – Tipps zur Prophylaxe

Jede Frau kann einiges dafür tun, einer Scheidenpilzinfektion vorzubeugen. Besonders bei der Intimhygiene gilt: **Weniger ist mehr**. Die Scheide ist ein selbstreinigendes Organ, sodass es vollkommen ausreicht, nur die äußere Intimregion zu waschen. Wenn Sie bei der Vorbeugung auf Nummer sicher gehen wollen, können Sie auf **Canesflor®** zurückgreifen. Die Vaginalkapseln sorgen für eine ausgeglichene Scheidenflora und helfen so, Infektionen vorzubeugen.

Die folgenden Tipps helfen Ihnen, sich vor einer Scheidenpilzinfektion zu schützen:

- Reinigen Sie Ihren Intimbereich mit warmem Wasser und verzichten Sie auf Seife und Duschgel
- Greifen Sie auf spezielle, parfümfreie Waschlotionen für den Intimbereich zurück
- Verwenden Sie ein Extra-Handtuch für Ihren Intimbereich; dieses sollte alle zwei bis drei Tage gewechselt und bei 60 °C gewaschen werden
- Durch eine vitaminreiche, ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung können Sie Ihre Abwehrkräfte stärken
- Tragen Sie bevorzugt Unterwäsche aus reiner Baumwolle, die bei höheren Temperaturen gewaschen werden kann (≥ 60 °C) oder nutzen Sie den **Canesten® Hygiene Wäschespüler**, der Pilzerreger in der Wäsche auch bei Temperaturen unter 60 °C zuverlässig beseitigt

Was ist in der Schwangerschaft zu beachten?

In der Schwangerschaft verändert sich der Hormonhaushalt und in der Folge steigt die Wahrscheinlichkeit für eine Scheidenpilzinfektion. Mit der richtigen Behandlung stellt eine Scheidenpilzinfektion auch während der Schwangerschaft keine Gefahr dar – weder für die Mutter noch für das Kind. Wenn Sie während der Schwangerschaft oder in der Stillzeit Symptome einer Scheidenpilzinfektion bemerken, sprechen Sie auf jeden Fall mit Ihrem Arzt, bevor Sie eine Therapie beginnen. In der Regel erfolgt die Behandlung mit dem bewährten Wirkstoff Clotrimazol, der auch in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden darf.

Scheidenpilz – das Wichtigste auf einen Blick

1

Symptome

- Ein stark juckender Intimbereich
- Leicht geschwollene Schamlippen
- Ein wundes Gefühl im Eingangsbereich der Scheide
- Rötungen
- Weißer körniger Ausfluss

2

Ursachen

- Starke Vermehrung des Hefepilzes *Candida albicans* aufgrund eines gestörten Gleichgewichts des Scheidenmilieus

3

Therapie

- Behandlung mit dem bewährten Wirkstoff Clotrimazol

Prophylaxe

- Keine übertriebene Intimhygiene
- Unterwäsche aus reiner Baumwolle
- Vitaminreiche Ernährung

4

Schwangerschaft

- Kurzfristig einen Termin mit dem behandelnden Gynäkologen vereinbaren

5

Bakterielle Vaginose

Zugegeben, eine bakterielle Vaginose hört sich zunächst furchterregend an. **Tatsächlich lässt sich diese weitverbreitete Krankheit jedoch gut behandeln.** Der bakterielle Verursacher, Gardnerella vaginalis, zählt zu den Keimen, die in geringer Zahl auch in der Scheide gesunder Frauen vorkommen können. Gesundheitlich bedenklich wird es erst, wenn sich die Bakterien stark vermehren und das Scheidenmilieu gleichzeitig seine Schutzfunktion eingebüßt hat.

Eine bakterielle Vaginose verläuft in der Hälfte der Fälle beschwerdefrei. **Kommt es doch zu den typischen Symptomen, können Sie diese meist in Eigenregie behandeln – beispielweise mit einem speziellen Milchsäurepräparat wie Canesbalance®.**





Wie kann ich eine bakterielle Vaginose erkennen?

Eine bakterielle Vaginose führt zur Verschiebung des pH-Wertes in der Scheide. **Meist bemerken die betroffenen Frauen folgende Symptome:**

- fischiger oder / und unangenehmer Geruch
- wässriger Ausfluss
- grau-weißer Ausfluss
- Verschlimmerung der beschriebenen Beschwerden nach dem Geschlechtsverkehr oder während der Regelblutung

Es ist jedoch auch möglich, dass eine bakterielle Vaginose ganz ohne Symptome verläuft.

Oftmals sind sich die betroffenen Frauen unsicher, ob ihre Symptome durch eine bakterielle Vaginose oder eine Scheidenpilzinfektion verursacht werden. Hier hilft der Selbsttest **Canestest®** weiter, um die eigenen Symptome richtig deuten zu können.

Welche Ursachen gibt es?

Das saure Milieu in der Vagina verhindert normalerweise die Ausbreitung von schädlichen Bakterien und sorgt gleichzeitig dafür, dass sich ein hoher Bestand an nützlichen Milchsäurebakterien bildet. **Das pH-Gleichgewicht der Scheide kann jedoch durch verschiedene Faktoren gestört werden.** Häufig ist das mit einer starken Vermehrung von anaeroben Mikroorganismen verbunden, die eine Verdrängung der Milchsäurebakterien bewirken. **Zu den wichtigsten Faktoren, die das pH-Niveau der Scheide negativ beeinflussen können, zählen insbesondere:**

- die monatlichen Regelblutungen
- die Einnahme von Antibiotika
- zu häufiges Waschen
- Empfängnisverhütung mit der Spirale
- männliche Samenzellen bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr

1

2

3

4

5

Wie kann ich die Symptome einer bakteriellen Vaginose behandeln?

Ob Sie an einer bakteriellen Vaginose leiden, können Sie ganz einfach mithilfe eines Selbsttests herausfinden – zusammen mit der Bewertung der Symptome. Auch Ihr Gynäkologe kann eine entsprechende Diagnose stellen. Für die Behandlung haben sich spezielle Milchsäurepräparate bewährt, die das pH-Niveau der Vagina innerhalb kurzer Zeit wieder normalisieren. Besonders praktisch sind Milchsäurebasierte Gelpräparate wie **Canesbalance®**, die eine Woche lang in der Vagina angewendet werden. Eine deutliche Linderung der Symptome tritt in der Regel bereits nach zwei bis drei Tagen ein. **Das Gel bewirkt drei wichtige Effekte:**

- Es reduziert die unangenehme Geruchsbildung und den Ausfluss
- Es fördert die Vermehrung nützlicher Bakterien
- Es vermindert das Wachstum schädlicher Bakterien

Achtung! Wann Sie Ihren Arzt aufsuchen sollten

In den meisten Fällen lassen sich die Symptome einer bakteriellen Vaginose gut in Eigenregie behandeln. Wenn Sie jedoch ...

... zum ersten Mal die typischen Symptome bei sich feststellen oder ein Kind erwarten, sollten Sie unbedingt Ihren Gynäkologen aufsuchen. Eine bakterielle Vaginose kann insbesondere in der Schwangerschaft und während der Geburt verschiedene Komplikationen auslösen. Mit der Unterstützung Ihres Frauenarztes bekommen Sie diese Erkrankung gut in den Griff.



Erfolgreich vorbeugen – Tipps zur Prophylaxe

Eine bakterielle Vaginose ist nicht nur unangenehm, sondern beeinträchtigt auch die Lebensqualität der betroffenen Frauen. **Mit einfachen, aber effektiven Maßnahmen können Sie dafür sorgen, dass sich die Erkrankung nicht so schnell wiederholt.**

- Verwenden Sie keine Deodorants und andere parfümierte Produkte für die Pflege Ihres Intimbereichs
- Waschen Sie Ihren Intimbereich nicht zu häufig
- Verwenden Sie keine stark parfümierten Seifen etc. zur Reinigung Ihrer Unterwäsche – diese könnten Ihren Intimbereich reizen
- Wechseln Sie Binden und Tampons häufig
- Wischen Sie nach dem Toilettengang stets von vorne nach hinten
- Trocknen Sie Ihren Intimbereich nach dem Waschen, Duschen, Schwimmen oder Training stets sorgfältig mit einem Handtuch
- Wechseln Sie Ihre Unterwäsche nach dem Schwimmen oder dem Training





Was ist in der Schwangerschaft zu beachten?

Eine Schwangerschaft kann dazu führen, dass sich das mikrobakterielle Gleichgewicht in der Vagina zugunsten von krankheitserregenden Bakterien verändert. Dadurch kann es leichter zu einer bakteriellen Vaginose kommen. Wenn Sie ein Kind erwarten, kann eine solche Erkrankung Ihre und die Gesundheit Ihres ungeborenen Kindes unter Umständen gefährden. **Die folgenden Schwangerschaftskomplikationen können durch eine bakterielle Vaginose hervorgerufen werden:**

- erhöhtes Risiko, eine Fehlgeburt zu erleiden
- erhöhte Gefahr vorzeitiger Wehen und damit einer Frühgeburt
- Beckenbodenentzündung

Aus diesem Grund ist es ratsam, beim Auftreten der typischen Symptome einen Termin bei dem behandelnden Gynäkologen zu vereinbaren. Ihr Frauenarzt verordnet Ihnen nach der Diagnose eine wirksame Therapie, mit der Sie die Erkrankung schnell in den Griff bekommen.

Bakterielle Vaginose – das Wichtigste auf einen Blick

1

Symptome

- Fischiger oder/und unangenehmer Geruch
- Wässriger Ausfluss
- Grau-weißer Ausfluss

2

Ursachen

- Fehlbesiedlung der Scheide mit Bakterien (meistens *Gardnerella vaginalis*) aufgrund von Veränderungen im Scheidenmilieu

3

Therapie

- Bewährt haben sich spezielle Milchsäurepräparate, die das pH-Niveau der Vagina wieder normalisieren

Prophylaxe

- Keine übertriebene Intimhygiene
- Nach dem Stuhlgang von vorne nach hinten wischen

4

Schwangerschaft

- Kurzfristig einen Termin mit dem behandelnden Gynäkologen vereinbaren

5

Canestest®

Scheidenpilz oder bakterielle Vaginose?

Die beiden Infektionskrankheiten, Scheidenpilz und bakterielle Vaginose, sind weitverbreitet, aber dennoch handelt es sich um sehr unterschiedliche vaginale Infektionen, die verschiedenartige Therapien erfordern. Eine weitere Form der vaginalen Infektion kann auch durch Trichomonaden verursacht werden. Mit dem zuverlässigen Selbsttest **Canestest®** können Sie – ergänzt durch eine Bewertung Ihrer Symptome – unkompliziert zu Hause herausfinden, mit welcher Infektion Sie es zu tun haben und anschließend die richtige Therapieform wählen. Die Zuverlässigkeit des Tests liegt bei über 90 %.

Wie funktioniert Canestest®?

Normalerweise herrscht in der Scheide ein saures pH-Niveau, das dabei hilft, ein natürliches Gleichgewicht zwischen nützlichen und schädlichen Bakterien aufrechtzuerhalten. Kommt es zu einer Veränderung des pH-Werts in der Scheide, kann dies eine Erkrankung wie bakterielle Vaginose verursachen. Gleichzeitig dient ein veränderter pH-Wert auch als Indikator für eine Infektion.



**Erst testen,
dann
behandeln!**

Ein pH-Test mit leichter Ablesbarkeit ermöglicht die Selbstdiagnose



Fischartiger Geruch,
weiß-milchiger Ausfluss



Bakterielle Vaginose



Starkes Jucken / Brennen,
weißer, quarkartig-krümeliger Ausfluss



Scheidenpilz



Canestest® misst den pH-Wert des Scheidenmilieus und zeigt das Testergebnis innerhalb von 10 Sekunden über eine Farbanzeige an. Ein erhöhter pH-Wert deutet stark darauf hin, dass Sie von einer bakteriellen Vaginose betroffen sind. Wenn Sie mit dem Test einen normalen pH-Wert feststellen und dennoch Symptome auftreten, leiden Sie wahrscheinlich an Scheidenpilz.

Fragen Sie bei Unklarheiten – insbesondere aber bei Schmerzen beim Wasserlassen – Ihren Arzt um Rat!



Canesbalance® Vaginalgel

Zur Behandlung der Symptome einer bakteriellen Vaginose

Die bakterielle Vaginose ist eine der häufigsten Beeinträchtigungen des mikrobiologischen Gleichgewichts in der Scheidenflora. Der Rückgang nützlicher Milchsäurebakterien stört die Balance des pH-Werts. Als Folge können unerwünschte Mikroorganismen im Scheidenmilieu überhandnehmen. Das **Canesbalance®** Vaginalgel hilft Ihnen, die Symptome einer akuten bakteriellen Vaginose zu überwinden. Gleichzeitig ist eine regelmäßige Anwendung dazu geeignet, den wiederkehrenden Störungen des mikrobiologischen Gleichgewichts in der Scheidenflora vorzubeugen.

Dreifach positiver Effekt

Das **Canesbalance®** Vaginalgel entfaltet im Rahmen einer Sieben-Tage-Therapie eine dreifache Wirkung gegen die bakterielle Vaginose und unterstützt gleichzeitig den Wiederaufbau der gesunden Scheidenflora.



- Es behandelt wirksam unangenehmen Geruch und anomalen Ausfluss
- Es reguliert den vaginalen pH-Wert
- Es stellt das natürliche Scheidenmilieu wieder her

Die Darreichungsform in ebenso hygienischen wie handlichen Applikatoren, die bereits vorgefüllt sind, erleichtert Ihnen das Einführen des Vaginalgels.

Canesten® GYN Once Kombi

Wirksam gegen Scheidenpilz

Mit **Canesten® GYN Once Kombi** können Sie eine Scheidenpilzinfektion unkompliziert und effektiv in Eigenregie behandeln. Das wirksame Antimykotikum hemmt das Wachstum des Pilzerregers in der Scheide und lindert Beschwerden wie Juckreiz, unangenehmen Geruch und vermehrten Ausfluss. Als örtlich angewendetes Antipilzmittel bekämpft es die Infektion im inneren und äußeren vaginalbereich. Eine Therapie mit der 1-Tages-Kombitherapie **Canesten® GYN Once Kombi** verbindet unkomplizierte Handhabung und zuverlässige Wirkung mit den Vorzügen einer kurzen Behandlungsdauer: Die Kombination aus einer einzigen Vaginaltablette und der Creme genügt, um den Pilzerreger zu bekämpfen.



Abgestimmte Wirkung mit einer Vaginaltablette und Creme

Die Vaginaltablette ist mit einem hygienischen Applikator unkompliziert anzuwenden und bekämpft den Pilzerreger in der Scheide. Ein spezieller Milchsäurezusatz verbessert die Löslichkeit und erhöht die Verfügbarkeit des Wirkstoffs. Vaginaltablette und Creme wirken auf der Grundlage des vielfach erprobten Arzneistoffs Clotrimazol. Dieser ist in der Vaginaltablette höher dosiert und verfügt über eine Depotwirkung. Auf diese Weise ist der maximale Wirkstoffspiegel bereits nach wenigen Minuten erreicht und bleibt kontinuierlich über einen Zeitraum von 72 Stunden erhalten.

Canesflor® Vaginalkapseln

Vorbeugung gegen Vaginalinfektionen

Canesflor® Vaginalkapseln können helfen, wiederkehrende Infektionen der Scheide zu verhindern, indem sie das natürliche Scheidenmilieu wiederherstellen. Durch **Canesflor®** Vaginalkapseln werden die Vaginalflora regeneriert und die natürliche Schutzbarriere wieder aufgebaut. Die Vaginalkapseln werden direkt im Anschluss an die Behandlung der vaginalen Infektion angewendet.

Die Wirkung basiert auf dem enthaltenen Milchsäurebakterium, das für eine ausgewogene Scheidenflora sorgt und so dabei hilft, einer erneuten Infektion vorzubeugen.

Zuverlässiger Schutz dank einer stabilen Vaginalflora

Der in **Canesflor®** enthaltene probiotische Bakterienstamm *Lactobacillus plantarum* P17630 hat die Eigenschaft, sich an die Scheidenschleimhaut anzuheften. Die Milchsäurekonzentration wird so erhöht und aufrechterhalten, der physiologische pH-Wert wiederhergestellt. Auf diese Weise helfen **Canesflor®** Vaginalkapseln, eine erneute Infektion und das Wachstum schädlicher Mikroorganismen zu verhindern.



Eine vorbeugende Therapie mit **Canesflor®** Vaginalkapseln nimmt einen Zeitraum von insgesamt fünf Wochen in Anspruch, wobei an den ersten sechs Tagen täglich und im Anschluss einmal wöchentlich eine Vaginalkapsel angewendet wird.



1

2

3

4

5

FAQ



Handelt es sich bei Scheidenpilz um eine Geschlechtskrankheit? Ist Scheidenpilz ansteckend?

Nein, Scheidenpilz zählt nicht zu den Geschlechtskrankheiten, denn sexuelle Kontakte spielen bei der Infektion eine sehr geringe Rolle. Im herkömmlichen Sinne ist Scheidenpilz nicht ansteckend. Allerdings sollte Ihr Partner sich untersuchen lassen, wenn Sie sich immer wieder infizieren. Denn es besteht eine – wenn auch geringe – Möglichkeit, dass er die Pilzreger trägt, ohne die Symptome der Infektion auszubilden. (Seite 8)



Muss mein Partner mitbehandelt werden, wenn ich an einer Scheidenpilzinfektion leide?

Obwohl Männer nicht besonders anfällig für Pilzinfektionen im Genitalbereich sind, kann es vorkommen, dass der Penis des Mannes von einem Hefepilz wie *Candida albicans* besiedelt ist, ohne dass Symptome auftreten. Beim Sex wird der Pilz dann immer wieder auf die Partnerin übertragen und es kommt zu einem Ping-Pong-Effekt. Eine Mitbehandlung des Partners kann bei häufig wiederkehrenden Infektionen deshalb durchaus sinnvoll sein. Tritt eine Scheidenpilzinfektionen jedoch nur einmalig oder in großen Zeitabständen auf, ist diese Maßnahme nicht notwendig.



Kann ich trotz Scheidenpilz schwanger werden?

Ja, eine Infektion mit Scheidenpilz verhindert die Schwangerschaft nicht. Medizinisch spricht auch nichts dagegen, trotz des Pilzbefalls Sex zu haben. Allerdings sorgen die Symptome wie der starke Juckreiz im Intimbereich dafür, dass die meisten betroffenen Frauen eher keine Lust auf sexuelle Kontakte haben. (Seite 12)



Lässt sich Scheidenpilz auch mit Hausmitteln behandeln?

Feuchte Umschläge, Kräuter-Sitzbäder oder gar Tampons mit Joghurt – bitte nicht! Die Liste der angeblichen „natürlichen“ Mittel gegen den Juckreiz im Intimbereich ist lang. Viele der vorgeschlagenen Methoden schaffen ein Milieu, in dem sich die Hefepilze erst recht wohlfühlen. Außerdem droht die Gefahr einer sogenannten Superinfektion durch Bakterien. (Seite 10 – 11)



Welche Symptome sind typisch für eine bakterielle Vaginose bzw. für eine Scheidenpilzinfektion?

Die typischen Symptome einer bakteriellen Vaginose sind ein fischiger oder/und unangenehmer Geruch sowie ein wässriger, grau-weißer Ausfluss. Bei einer Scheidenpilzinfektion hingegen kommt es zu vermehrtem Ausfluss, starkem Juckreiz sowie Rötungen und Schwellungen im Intimbereich. (Seite 7)



Wann muss ich bei einer bakteriellen Vaginose einen Arzt aufsuchen?

Meist lassen sich die Symptome einer bakteriellen Vaginose problemlos in Eigenregie behandeln. Wenn Sie jedoch zum ersten Mal die typischen Symptome bei sich feststellen oder ein Kind erwarten, sollten Sie unbedingt Ihren Gynäkologen aufsuchen. Eine bakterielle Vaginose kann insbesondere in der Schwangerschaft und während der Geburt verschiedene Komplikationen auslösen. Vereinbaren Sie daher einen Termin bei dem behandelnden Gynäkologen – gemeinsam bekommen Sie die Infektion schnell wieder in den Griff. (Seite 16)



Wie kann ich mich vor einer bakteriellen Vaginose schützen?

Wichtig ist vor allem, dass Sie es mit der Intimhygiene nicht übertreiben. Da die Vagina sich selbst reinigt, genügt es, wenn Sie Ihren Intimbereich mit lauwarmem Wasser waschen. Verwenden Sie keine Deodorants und andere parfümierte Produkte für die Pflege Ihres Intimbereichs. Achten Sie darauf, Ihre Binden und Tampons häufig zu wechseln und wischen Sie nach dem Toilettengang stets von vorne nach hinten. (Seite 17)

Canesten® – Ihr Spezialist für die Behandlung der häufigsten vaginalen Infektionen.

Selbsttest zur Unterscheidung* zwischen Scheidenpilzinfektion und bakterieller Vaginose: **Canestet®**



Erst testen, dann behandeln!

Zur Behandlung einer **Scheidenpilzinfektion:**
Canesten® GYN Once Kombi



Zur Behandlung der Symptome einer **bakteriellen Vaginose:**
Canesbalance®

Vorbeugung nicht vergessen!



Zur **Vorbeugung** wiederkehrender Vaginalinfektionen: **Canesflor®**

* zusammen mit den jeweiligen Symptomen

Canesten® GYN Once Kombi, Canesten® GYN 3-Tage Kombi, Canesten® GYN 3-Tage-Therapie Vaginalcreme, Canesten® GYN 3-Tage-Therapie Vaginaltabletten. Wirkstoff: Clotrimazol. **Anwendungsgebiete Kombipackungen:** Bei infektiösem Ausfluss, verursacht durch Hefepilze; Entzündungen der Scheide und Schamlippen durch Pilze – meist Hefepilze der Gattung Candida – sowie überlagernde Infektionen (Superinfektionen) mit Clotrimazol-empfindlichen Bakterien. **Anwendungsgebiete 3-Tage-Therapie Vaginalcreme/3-Tage-Therapie Vaginaltabletten:** Bei infektiösem Ausfluss, verursacht durch Hefepilze; Entzündungen der Scheide durch Pilze – meist Hefepilze der Gattung Candida – sowie überlagernde Infektionen (Superinfektionen) mit Clotrimazol-empfindlichen Bakterien. **Hinweis für Creme:** Enthält Cetylstearylalkohol. Packungsbeilage beachten! **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland. Stand: 07/2013